

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Sophia Maria v. Stammer an August Hermann Francke.

Stammer, Sophia Maria von

Rammelburg, 31.01.1703

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 274 : 36

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests studienzentrum@francke-halle.de or contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Mein in demselben sehr verehrter H. Professor, so ist
 daselbst, geliebter Charakter Insemit dem Medica
 menten wohl überausst der welche ich von Gottes
 Gnade und mir bitte das das die aller vorzüglichen
 heilende forger Kraft Christi sich davon manchen
 neuen Zeit kommen Mann mit Heilung stelle, welche
 ich auch die letzte Seite des pharibon verlegt, dass sie
 und ringlich vermischt und Gott die mit einander
 haben es stelle und das sein Fortz finden, lassen und
 Bunde, so es sein heiliger Wille, auf mich drohet
 nach zu seiner gerechnung finden, lassen, die stelle
 dass seine Gnade ihm beifert allein zu leben, auf
 gegeben, und ob es wohl mein neuer Mann selbst
 wohl verstanden und bekannt, das die dem Gesellen nicht
 gleich zu sein, so stelle, die auf Christi Kraft aufrecht
 für seine eigene gerechnung überlassen und ihm selbst
 auf so große Hilfe gerufen, der Gerechtigkeit sich
 insofern, so dass mir so sehr bedröhet das die Kraft von
 ihm die diese Capital und Insemit der Gesellen so
 lässt in einem Gemüth und Seele, eingedrückt werden
 das ich das Gesetz selbst es auf zu fliegen und mir
 von lieber Mann verzeihen, und zu bitten, das die
 auf miteinander als eine vermischt lassen, wissen, ob ein

Das Ich auch wolte gewis sein, und es ist ob that kann
dieses geistliche Zeugnis und wohl das Glanz, ist
Zusatz nicht das der einzige Geist der vollkommen
und unerschütterlich mit leidender Liebe Jesu ob in seinem
Leben verbunden das beste der frommen, nicht nur noch
noch zum unerschütterlichen Glauben und unerschütterlichen
Glauben auch zu lesen und anzunehmen und in seinem
das Liebe auch bei Jesu, aber das man nicht
nur ein Mann und beschließt sehr bald zu gehen
und zu bitten, das der man geliebter Ich Professor
ich, nicht nur seinen Glauben lasse, wohl, sondern
auch ich mich bitte und ob mir auch was für, ob
ist sonst die geistliche man nicht, Mannes Jesu
gibt und nicht die Maltiz Jesu zu, und der von
früher die Christen nicht und schenken mir
Leben schaffen, so will es ist, auch nicht sein, weil
wie geistlich zu sein gebietet aber diese Thut eine
von manchen Thut es, das man, und schenken
in diesen und seinen Glauben, der Ich Mann und
zu Hilfe, ob fragt ob man nicht Mann von oft ob
liege man selbst in dem fragen und Hilfe Gottes
ob nicht ich ja nicht schenken, oder schenken
schaffen, aber, aber nicht selbst und man zu nicht
schaffen, der nicht ich nicht selbst, auf der Ich selbst

der erbarmung und helfe ihm und dem der mich klagen
 bringt zu hilfe, so ist diese Götze und Götze abge-
 fertigt, dem G. Doct: Stuhl abzuholen, nebst dem
 G. Doct: Stuhl und ihm in Halle ist und mit ihm zu
 kommen, auch zu sehen, ob es schon der G. Doct: Stuhl
 zu stellung des ihm nützlich zu sein vermöge, ob es
 ihm noch bitten mit zu bringen, so er dasselbe noch
 bedürftig ist, Stuhl sei dem Christi Liebe seine wache
 stellung und gebe mich allen brüder und schwestern
 in formen allem guten, willen, sondern hundert brüder
 der gläubigen, Erbarmung zu geben, wenn ich
 Götze zu mir mit mir in der Liebe und in
 brüder der Erbarmung, habe Götze mich selbst, Stuhl
 und schenke

Hermann der
 31 Jan: 1703

in G. Erbarmung
 8 M. v. Hermann

Glanche von
Johann